

## Ehrung für «Barmherzige Samariter» Samariterverband Unterwalden verleiht Henry-Dunant-Medaillen

**Jährlich wird im Samariterverband langjährigen verdienten Mitgliedern die Henry-Dunant-Medaille verliehen. An der diesjährigen Feier in Engelberg konnte der Samariterverband Unterwalden dreizehn Mitgliedern diese Ehrung überreichen.**



**Die dreizehn Jubilare des Samariterverbandes Unterwalden, flankiert vom Zentralvorstandsmitglied Alfred Vogt (links aussen), dem Engelberger Gemeinderat Alex Höchli (rechts aussen) und der Unterwaldner Verbandspräsidentin Priska Zemp (Zweite von rechts).**

*Fotos: Mike Bacher*

Im feierlichen Barocksaal des Benediktinerklosters Engelberg empfing der Samariterverband Unterwalden seine verdienten Jubilare. Denn als Dankeszeichen für ihren Einsatz in den Ortsvereinen erhalten Mitglieder des Samariterverbandes nach 25 Jahren Mitgliedschaft oder 15 Jahren Kadertätigkeit die Henry-Dunant-Medaille des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) verliehen. Sie stellt die höchste Auszeichnung des SRK dar. Die Übergabefeier wird jedes Jahr von einem anderen Ortsverein aus Obwalden oder Nidwalden organisiert. Dieses Jahr oblag die Durchführung dem Samariterverein Engelberg. In würdigem Ambiente ging dieser gelungene Anlass vonstatten. Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch den Stiftschor Engelberg unter der Leitung des Stiftskapellmeisters Roman Walker



**Gemeinsam fahren die Jubilare mit der Kutsche ins Restaurant Wasserfall.**

### **Vorausschauendes und überlegtes Handeln**

Im Namen des Klosters begrüßte der Prior Pater Guido Muff die Samariter zu diesem Anlass. Bezugnehmend auf die Geschichte des barmherzigen Samariters im Alten Testament erinnerte er daran, dass dieser in der Erzählung von einer randständigen Figur zu einem «Star» wird, da er zum richtigen Zeitpunkt das richtige tat und dabei drei wesentliche Eigenschaften vorlebte: Er schaute nicht weg, er handelte nicht zu seinem eigenen Vorteil und er handelt vorausschauend und überlegt. Diese Eigenschaften stellen bis heute ein wichtiges Merkmal der vielen Samariter dar, welches sich ehrenamtlich engagieren. Gerade in der heutigen Zeit, wo es schon fast üblich ist, die Augen vor dem Unglück des anderen zu verschliessen oder wegzuschauen, ist es umso wichtiger, dass es Menschen gebe, welche sich für die Mitmenschen einsetzen. Er dankte deshalb allen Jubilaren für diese wichtige Charaktereigenschaft und wünschte «viele barmherzige Samariter für den Verein». Auch Priska Zemp, Präsidentin des Samariterverbands Unterwalden, betonte die sieben zentralen Grundsätze für das Handeln eines jeden Samariters und erinnerte an den Geist des Schöpfers des Roten Kreuzes, dem Genfer Friedensnobelpreisträger Henry Dunant (1828 bis 1910), der sich selbstlos für die Menschen einsetzte. Die Neutralität, der dritte Punkt im Handeln eines Samariters, umschrieb sie treffend mit: «Wir ergreifen die Initiative, aber nicht Partei». Ebenso wichtig ist die Menschlichkeit als fünfter Punkt, wonach Samariter stets «den Menschen dienen, aber keinem System».



**Pater Guido Muff, Prior des Benediktinerklosters, mit dem Stiftschor.**

### **Verleihung der Henry-Dunant-Medaillen**

Alfred Vogt vom Zentralvorstand des Schweizerischen Samariterbundes (SSB) verglich die Jubilare mit dem berühmten Salz in der Suppe. Für ein gutes Gericht braucht es verschiedene Zutaten. Und gleichsam besäßen auch die Samaritervereine viele verschiedene Mitglieder mit unterschiedlichem Charakter und Interessen. Neben den aktiven Frontleuten braucht es ebenso bedächtige Helfer, die betreuen und organisieren. Sie alle bringen ihre Kenntnisse und Eigenschaften zum Wohl des Ganzen ein. Daraus entsteht eine gesunde und nahrhafte Mischung, zu der die Jubilare als das Salz hinzutreten, welches der Sache Geschmack verleiht. Gerne übergab er nach dieser Ansprache den Geehrten die Medaillen, welche sie aufgrund ihres Engagements, das von allen hoch geschätzt wird, verdient haben.

*Mike Bacher*



**Priska Zemp, Präsidentin des Samariterverbandes Unterwalden, sprach über die sieben Grundsätze der Samariter.**



**Alfred Vogt, Zentralvorstand des Schweizerischen Samariterbundes (SSB), verglich die Jubilare mit dem berühmten Salz in der Suppe.**



**Alfred Vogt (rechts) und Priska Zemp (links) überreichen Vera Amstutz (Mitte, in Tracht) vom Samariterverein Engelberg die verdiente Ehrung.**



**Vater und Sohn werden gleich zusammen geehrt: Adolf und Jakob Christen vom Samariterverein Stansstad.**



Charmant wird Jakob Christen ein Blumengruss überreicht.



Ulrike Hurschler, Aktuarin des Samaritervers eins Engelberg, war federführend bei der Organisation dieses gelungenen Anlasses.

### **Ehrungen**

Für 25 Jahre Treue zum Samariterverband respektive 15 Jahre Kadertätigkeit haben folgende Personen die Medaille erhalten:  
SV Engelberg: Vera Amstutz und Elsi Rohrer; SV Giswil: Martin Fallegger und Beatrice Halter; SV Kerns: Felix Lauber, Hans Michel, Priska Röthlin, Elisabeth Spichtig und Margrit Spichtig;  
SV Sachseln: Elisabeth Omlin; SV Sarnen: Viktoria Hess; SV Stansstad: Adolf Christen und Jakob Christen. (mba)